

Denkmäler der Moderne - Tag des offenen Denkmals in St. Laurentius am 8. September 2019

Die schnörkellose „Bauhaus-Moderne“ hatte es in der Kirche lange schwer. Denn während der Amtszeit von Erzbischof Michael Kardinal von Faulhaber (1917 - 1952) wurden beim kirchlichen Bauen zumeist traditionelle Stilformen bevorzugt - von Neubarock bis Heimatstil. Erst unter seinem Nachfolger Joseph Kardinal Wendel (1952 - 1960) kam es zu einer deutlichen Hinwendung zur Moderne. Die Kirche St. Laurentius als Beispiel modernen Kirchenbaus in München war am Tag des offenen Denkmals zu sehen.



Die 1955 von Kardinal Wendel geweihte Kirche St. Laurentius war einer der wegweisenden Kirchenbauten für eine Liturgie im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils. Der Entwurf stammt von den Architekten Emil Steffann und Siegfried Östreicher. Maßgeblich beeinflusst wurde die Gestaltung der Anlage durch die hier tätige Priestergemeinschaft der Oratorianer, darunter der spätere Weihbischof Ernst Tewes.

Die Kirche ist nicht sehr groß. Mit ihren Nebengebäuden liegt sie unauffällig in einer Senke mit altem Baumbestand am Nymphenburger Kanal. Der Verzicht auf städtebauliche Dominanz hatte programmatischen Charakter. Anstelle eines Kirchturms hängen die Glocken in einem an die Kirche angefügten gemauerten Bogen. Das vergoldete Kreuz auf dem Giebel macht das Gebäude als Kirche kenntlich. Bescheiden ist auch das Material des Baus: Ziegel, die außen unverputzt blieben und im Inneren weiß geschlämmt sind.

Vom Vorraum aus öffnet sich der Blick durch große Rundbögen in den hohen, querrechteckigen Kirchenraum. Der Altar steht dort frei auf einem Stufenpodest, das weit in die Mitte des Kirchenraums vorgeschoben ist, so dass er auf drei Seiten von den Kirchenbänken umgeben wird. Er wird damit zugleich als räumlicher Mittelpunkt und geistliches Zentrum der Kirche erfahrbar, um das sich die Gemeinde versammelt. In der Apsis steht die halbrunde Bank für die Liturgen. Diese Anordnung nahm fast zehn Jahre vor dem Konzil die liturgischen Veränderungen der nachkonziliaren Liturgiereform vorweg.

Der Kirchenraum wirkt durch seine Proportionen und sein „menschliches Maß“; so besitzt er nur wenige, doch besonders sorgfältig gestaltete Ausstattungsstücke, unter anderem vom Bildhauer Max Faller.

Angebote zum Tag des offenen Denkmals in St. Laurentius (Nürnberger Straße 54 in München)

10.00 Uhr:	Pfarrgottesdienst, anschließend Orgelmatinee
13.00 -17.30 Uhr:	Kirchenkaffee, Offener Friedhof, Kinderprogramm
13.00 und 15.30 Uhr:	Spirituelle Kirchenführung „Kirche als Ort der Begegnung Gottes mit den Menschen“
14.30 Uhr:	Kinderführung „Anfassen erlaubt“
18.00 Uhr:	Vesper

Auszug aus der Münchner Kirchenzeitung, Ausgabe 36, 2019
Text: Dr. Roland Götz
Foto: Henning Koepke